

# Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln

## Anhang zum Jahresabschluss 2008

### I. Darstellungsform und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31.12.2008 wurde – ohne Versicherungsaufsichtspflicht – nach den Vorschriften der §§ 21 ff. Eigenbetriebsverordnung NRW in Verbindung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung kassenspezifischer Besonderheiten entsprechend den §§ 341b bis 341c des Handelsgesetzbuches (Bewertungsvorschriften für Versicherungsunternehmen) und den §§ 54 bis 56 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (Zeitwertermittlung von Kapitalanlagen) aufgestellt. Die Gliederung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung entspricht grundsätzlich den Formblättern 1987 in der Versicherungswirtschaft nach dem Stand der Umsetzung der Vierten EG-Richtlinie vom 25.07.1978 mit kassenspezifischen Anpassungen.

Zur Ermittlung des Gesamtabschlusses werden zunächst Teilabschlüsse getrennt für die Versicherungszweige der Pflichtversicherung und der Freiwilligen Versicherung aufgestellt und anschließend, nach Aufrechnung interner Vorgänge, zum Gesamtabschluss der ZVK zusammengefasst.

Die einzelnen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung sind mit Verweisziffern auf die Erläuterungen im Anhang versehen.

### II. Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände sowie Grundstücke und Bauten sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen werden mit den Nennwerten ausgewiesen. Entsprechende Agiobeträge werden kapitalanteilig auf die Laufzeit verteilt und als aktive Rechnungsabgrenzungsposten angesetzt. Da diese Kapitalanlagen im Regelfall bis zur Endfälligkeit gehalten werden, fallen hierbei grundsätzlich keine Abschreibungen an.

Wertpapiere und Anteile, soweit sie nicht zu anderen Posten gehören, werden, soweit es sich um Inhaberschuldverschreibungen und Anteile an einem Indexfonds handelt, erstmals nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften im Sinne von § 341b Absatz 2 Satz 1 i.V.m. § 253 Absatz 2 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip angesetzt. Danach werden Abschreibungen nur vorgenommen, sofern es sich um voraussichtlich dauernde Wertminderungen handelt.

Die Investmentanteile an dem gemischten Spezialfonds (KÖZU-Fonds) werden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Grundsätzen gemäß § 341b Absatz 2 Satz 1 i.V.m. § 253 Absatz 3 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip angesetzt. Danach werden Abschreibungen stets auf den Kurswert vorgenommen, soweit Wertminderungen eintreten, auch wenn sie nicht dauerhaft sind.

Strukturierte Produkte werden nach dem Grundsatz der einheitlichen Bilanzierung ausgewiesen.

Die Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, die Zins- und Mietforderungen sowie die sonstigen Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalbeträgen, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen, angesetzt. Davon ausgenommen sind die Forderungen gegen Zusatzversorgungseinrichtungen aus Bestandsüberleitungen, die mit dem Barwert ausgewiesen werden.

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um in Anlehnung an die steuerlichen Vorschriften planmäßige lineare und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen. Geringwertige Anlagegegenstände werden in Anlehnung an § 6 Absatz 2a EStG ab 01.01.2008 über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen und Altersteilzeit erfolgte durch den Verantwortlichen Aktuar nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Hier wird auf die Erläuterungen bei den jeweiligen Bilanzposten verwiesen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen.

Die übrigen Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert.

### **III. Angaben zur Bilanz**

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände, der Kapitalanlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung ergeben sich aus dem Anlagenspiegel des Anhangs.

#### **[1] Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände**

Hier ist der anteilige Wert der Nutzungsrechte an der Versorgungssoftware NVS-Futura sowie sonstiger Softwarelizenzen ausgewiesen.

#### **[2] Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

Diese Kapitalanlage beinhaltet mit 481.562,93 EUR das Verwaltungsgebäude Jakordenstraße und mit 1.946.153,11 EUR das Wohngebäude Böckingstraße, Rheingalerie Haus C.

Die planmäßigen Abschreibungen betragen für das Verwaltungsgebäude 192.051,74 EUR und für das Wohngebäude 27.950,37 EUR. Auf den Gebäudewert des Wohngebäudes wurde aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung außerdem eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 206.372,95 EUR vorgenommen.

Für beide Immobilien liegen aktuelle Wertgutachten vor, die nach den Vorschriften der Wertermittlungsrichtlinien und des Bundesbaugesetzes ermittelt wurden.

[3] Namensschuldverschreibungen (NSV), Schuldscheinforderungen (SSF) und Darlehen

NSV und SSF	301.636.507,71 EUR
NSV und SSF Sparkasse KölnBonn	37.672.268,04 EUR
Darlehen an die Stadtwerke Köln GmbH (SWK)	14.942.899,89 EUR
Darlehen an die Wohnungsgesellschaft SWK	<u>11.323.865,63 EUR</u>
Summe	365.575.541,27 EUR

Bei den Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen ergeben sich zum Bilanzstichtag stille Lasten von insgesamt 11.468.149 EUR, davon entfallen auf die Freiwillige Versicherung 273.816 EUR.

Die Zeitwerte der sonstigen Namensschuldverschreibungen wurden durch die Sparkasse KölnBonn unter Berücksichtigung von aktuellen Zinsstrukturkurven, Mitteilungen der Emittenten, Spreads am Kapitalmarkt und externen Berechnungen ermittelt.

Bei den Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen der Sparkasse KölnBonn sowie den Darlehen an die Mitglieder wurde als Zeitwert der Buchwert angesetzt.

[4] Wertpapiere und Anteile, soweit sie nicht zu anderen Posten gehören

KÖZU-Fonds	47.014.998,65 EUR
Exchange Traded Fund (ETF)	3.037.150,44 EUR
Inhaberschuldverschreibungen	<u>44.481.240,00 EUR</u>
Summe	94.533.389,00 EUR

Die Inhaberschuldverschreibungen und die Anteile am Exchange Traded Fund wurden dem Kassenausschussbeschluss vom 18.11.2008 entsprechend umgewidmet und erstmalig wie Anlagevermögen (vorher wie Umlaufvermögen) nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Aus der Bewertungsänderung ergibt sich zum Bilanzstichtag ein höherer Wertansatz dieser Wertpapiere von 4.043.196 EUR.

Der KÖZU-Fonds wird weiterhin wie Umlaufvermögen nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen ergeben sich im Saldo stille Lasten von 3.221.104 EUR, davon entfallen auf die Freiwillige Versicherung 104.540 EUR.

Bei den Anteilen am Exchange Traded Fund bestehen stille Lasten von 506.192 EUR, die ausschließlich die Pflichtversicherung betreffen.

Als Zeitwerte für die Investmentanteile am KÖZU-Fonds wurden die Inventarwerte (Rücknahmekurse) der Depotbank übernommen und für alle marknotierten Inhabertitel die Börsenkurse herangezogen. Von weiteren Wertberichtigungen wurde abgesehen, da bei den Investmentanteilen am Exchange Traded Fund nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird und die festverzinslichen Wertpapiere in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

[5] Festgelder, Termingelder und Sparguthaben bei Kreditinstituten

Berücksichtigt sind die am Bilanzstichtag vorhandenen Termin- und Festgeldanlagen der Pflichtversicherung und der Freiwilligen Versicherung. Die verzinsten täglich verfügbaren Geldanlagen sind in dem Posten „Laufende Guthaben bei Kreditinstituten“ unter der Verweisziffer [11] enthalten.

[6] Andere Kapitalanlagen

Die Forderungen aus Schuldscheindarlehen der Lehman Brothers Bankhaus AG, die sich nach der Insolvenz des Bankhauses gegen die Einlagensicherung des Bundesverbandes deutscher Banken richten, werden hier ausgewiesen. Im Februar 2009 wurden die Entschädigungsbeträge vollständig ausgezahlt.

Zusammenfassende Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen (Verweisziffern [2] bis [6]):

<b>II. Kapitalanlagen</b>	<b>Buchwert incl. Agio/Disagio EUR</b>	<b>Zeitwert EUR</b>	<b>Bewertungs- reserve EUR</b>
<b>1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>			
a) Verwaltungsgebäude	481.563	4.347.000	3.865.437
b) Wohngebäude (Böckingstr.)	1.946.153	1.994.364	48.211
<b>2. Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen</b>			
a) NSV und SSD	303.950.096	292.481.947	-11.468.149
b) NSV und SSD von Mitgliedern	37.672.268	37.672.268	0
c) Darlehen an Mitglieder	26.266.766	26.266.766	0
<b>3. Wertpapiere und Anteile, soweit sie nicht zu anderen Posten gehören</b>			
a) KÖZU-Fonds	47.014.999	52.263.607	5.248.608
b) Exchange Traded Fund	3.037.150	2.530.959	-506.191
c) Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	44.481.240	41.260.136	-3.221.104
<b>4. Festgelder, Termingelder und Sparguthaben bei Kreditinstituten</b>	18.150.000	18.150.000	0
<b>5. Andere Kapitalanlagen</b>	17.200.000	17.200.000	0
	<b>500.200.235</b>	<b>494.167.047</b>	<b>-6.033.188</b>

Es ergeben sich für die Pflichtversicherung und Freiwillige Versicherung per Saldo stille Lasten in Höhe von insgesamt 6.033.188 EUR.

Die Gesamtsummen der Buchwerte und der Zeitwerte belaufen sich für den Abrechnungsverband Pflichtversicherung auf 485.266.474 EUR bzw. 479.611.642 EUR. Der sich daraus ergebende Saldo der Bewertungsreserve beträgt -5.654.832 EUR.

Die Gesamtsummen der Buchwerte und der Zeitwerte belaufen sich für den Abrechnungsverband Freiwillige Versicherung auf 14.933.761 EUR bzw. 14.555.405 EUR. Der sich daraus ergebende Saldo der Bewertungsreserve beträgt -378.356 EUR.

[7] Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft gegen Zusatzversorgungseinrichtungen

Es handelt sich um Forderungen aus Überleitungen von Versicherungsverhältnissen der Pflichtversicherung. Diese Forderungen sind mit dem Barwert bilanziert. Sie wurden im Januar 2009 vollständig beglichen.

[8] Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft an Mitglieder oder Versicherte

Die Forderungen enthalten mit 39.381,17 EUR Umlagen und Zusatzbeiträge für Dezember 2008 sowie sonstige Forderungen an Mitglieder, die am Bilanzstichtag noch nicht eingegangen waren, mit 14.784,36 EUR Forderungen aus überzahlten Rentenleistungen und mit 282,00 EUR Beitragsforderungen der Freiwilligen Versicherung.

Der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr beträgt 10.886,37 EUR.

[9] Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Entwicklung des Postens ergibt sich aus dem Anlagenspiegel.

[10] Schecks, Kassenbestand und Bundesbankguthaben

Hier handelt es sich um den Bargeldbestand der Kasse per 31.12.2008.

[11] Laufende Guthaben bei Kreditinstituten

Es handelt sich um den Guthabenbestand der Girokonten und der sonstigen verzinsten täglich verfügbaren Geldanlagen bei der Sparkasse KölnBonn (SKB) und der PSD Bank Köln eG (PSD) am Bilanzstichtag 31.12.2008, der sich aus folgenden Kontoständen ergibt:

Girokonto SKB Pflichtversicherung	22.420,59 EUR
Girokonto SKB Verwaltung Wohngebäude	2.456,47 EUR
Girokonto SKB Freiwillige Versicherung	1.697,50 EUR
Girokonto PSD Pflichtversicherung	69,25 EUR
Direktkonto SKB Pflichtversicherung	5.193.000,00 EUR
Direktkonto SKB Freiwillige Versicherung	16.000,00 EUR
Summe	<u>5.235.643,81 EUR</u>

[12] Zins- und Mietforderungen

Abgegrenzte Zinsen aus Wertpapieren und Darlehen	9.901.749,17 EUR
Fällige Zinsen aus Wertpapieren und Darlehen	1.022.453,99 EUR
Miet- und Nebenkostenforderungen Wohngebäude	2.862,53 EUR
Summe	<u>10.927.065,69 EUR</u>

Die abgegrenzten Zinsen betreffen noch nicht fällige Zinsen.

[13] Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Hier handelt es sich um Forderungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kasse aus als Darlehen gewährten Gehalts- bzw. Besoldungsvorschüssen in Höhe von 13.190,58 EUR, um Forderungen aus treuhänderisch zu behandelnden Mietkautionen in Höhe von 1.578,46 EUR sowie um sonstige Forderungen in Höhe von 12.234,26 EUR.

Der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr beträgt 9.575,00 EUR.

[14] Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Renten für Januar 2009 (fällig 31.12.2008)	6.028.419,83 EUR
RGO-Leistungen für Januar 2009 (fällig 31.12.2008)	22.363,81 EUR
Agio Namenswertpapiere	2.313.588,67 EUR
Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten	42.558,97 EUR
Summe	<u>8.406.931,28 EUR</u>

[15] Verlustrücklage Freiwillige Versicherung gemäß § 57 ZVK-Satzung

In diesem Posten ist der Betrag der Verlustrücklage gemäß § 57 der ZVK-Satzung ausgewiesen. Die Einstellung in die Verlustrücklage wurde durch den Verantwortlichen Aktuar aufgrund des Jahresergebnisses 2008 ermittelt.

Bestand 01.01.2008	221.756,81 EUR
Einstellung	47.264,77 EUR
Bestand 31.12.2008	<u>269.021,58 EUR</u>

[16] Rückstellung für das Teilvermögen gemäß § 56 Absatz 2 Satz 1 ZVK-Satzung

Diese Rückstellung wird als Bilanzausgleichsposten gebildet und beinhaltet die umlagefinanzierte Rückstellung für künftige Versicherungsleistungen in der Pflichtversicherung. Die Zuführung stellt den Teil des Rohüberschusses des Berichtsjahres dar, der den Jahresüberschuss übersteigt.

Bestand 01.01.2008	352.745.747,07 EUR
Zuführung	<u>5.483.865,57 EUR</u>
Bestand 31.12.2008	358.229.612,64 EUR

[17] Teildeckungsrückstellung gemäß § 56 Absatz 2 Satz 2 ZVK-Satzung

Hier ist das zum Übergang in eine Kapitaldeckung angesparte Vermögen in der Pflichtversicherung ausgewiesen. Dieses teilt sich auf in 83.563.368,80 EUR der individuellen Kapitaldeckung und 63.492.982,03 EUR der kollektiven Kapitalstärkung. Die Rückstellung wurde gemäß dem Gutachten des Verantwortlichen Aktuars für das Geschäftsjahr 2008 gebildet und basiert auf dem Technischen Geschäftsplan für die Pflichtversicherung nach dem Stand vom 01.03.2008. Als Ausscheideordnung werden dabei die „Richttafeln 1998“ von Professor Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Rechnungszins beträgt 3,25 % während der Anwartschaftsphase und 5,25 % während der Leistungsphase. Als Verwaltungskostensatz werden für laufende Verwaltungskosten 2 % der Beiträge und für die Rentenlaufzeit 1 % der Renten angesetzt.

Bestand 01.01.2008	122.339.134,61 EUR
Zuführung	<u>24.717.216,22 EUR</u>
Bestand 31.12.2008	147.056.350,83 EUR

[18] Rückstellung für Leistungsverbesserung gemäß § 58 Absatz 1 Satz 2 ZVK-Satzung

Nach den Berechnungen des Verantwortlichen Aktuars aufgrund des Jahresergebnisses 2008 ergibt sich für diese Rückstellung keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Bestand 01.01.2008	1.040.292,83 EUR
Zuführung	<u>0,00 EUR</u>
Bestand 31.12.2008	1.040.292,83 EUR

[19] Deckungsrückstellung in der Freiwilligen Versicherung gemäß § 56 Absatz 3 ZVK-Satzung

Die Berechnung dieser Rückstellung erfolgte in dem Versicherungsmathematischen Gutachten für das Geschäftsjahr 2008 des Verantwortlichen Aktuars. In der ausgewiesenen Deckungsrückstellung sind eine Verwaltungskostenrückstellung

und eine Rückstellung für Biometrie enthalten. Die Rechnungsgrundlagen stimmen im Übrigen mit denen für die Berechnung der oben beschriebenen Teildeckungsrückstellung in der Pflichtversicherung überein.

Bestand 01.01.2008	11.667.439,13 EUR
Zuführung	<u>3.252.062,98 EUR</u>
Bestand 31.12.2008	14.919.502,11 EUR

[20] Rückstellung für Leistungsverbesserung in der Freiwilligen Versicherung gemäß § 58 Absatz 1 Satz 1 ZVK-Satzung

Im Jahr 2008 konnte diese Rückstellung nicht gestärkt werden, da sämtliche Überschüsse aus der Freiwilligen Versicherung zunächst zur Bildung der vorgeschriebenen Verlustrücklage (Solvabilität) verwendet werden müssen, bis diese die erforderliche Höhe erreicht hat.

Bestand 01.01.2008	2.350,76 EUR
Zuführung	<u>0,00 EUR</u>
Bestand 31.12.2008	2.350,76 EUR

[21] Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft gegenüber Zusatzversorgungseinrichtungen

Es handelt sich um Verbindlichkeiten gegenüber anderen Zusatzversorgungseinrichtungen aus Überleitungen von Versicherungsverhältnissen der Pflichtversicherung in Höhe der Barwerte sowie um Verbindlichkeiten gegenüber der Zentralen Zulagenstelle für Altersvermögen aus der Rückforderung von Zulagen nach dem Altersvermögensgesetz. Diese Verbindlichkeiten wurden im Januar 2009 erfüllt.

[22] Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft gegenüber Mitgliedern oder Versicherten

Es handelt sich unter anderem um Verbindlichkeiten aus der Verwaltung von vorläufig einbehaltenen Rentenleistungen sowie um Rückzahlungsansprüche Dritter. Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

[23] Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Hierbei handelt es sich um die seit dem Wirtschaftsjahr 1998 vorgenommene Rückstellung für anteilige Pensionsverpflichtungen gegenüber den bei der ZVK aktiv beschäftigten und ehemaligen Beamtinnen und Beamten der Stadt Köln. Die Dotierung der Rückstellung für 2008 erfolgte nach den Berechnungen eines versicherungsmathematischen Gutachtens und entspricht grundsätzlich dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2005 G von Professor Dr. Klaus Heubeck. Abweichend von den steuerrechtlichen Vorgaben wurde ein vorsichtigerer Rechnungszins von 4,5 % anstelle von 6 % zugrunde gelegt.



Die deutliche Erhöhung dieses Postens ist begründet durch eine geänderte Bewertung der Mindestversorgung und stellt einen einmaligen Effekt dar.

Mit Einführung des „Neuen Kommunalen Finanzmanagements“ (NKF) bei der Stadt Köln ab dem Jahr 2009 wird sich diese Berechnung an den Erfordernissen des NKF orientieren müssen, damit eine entsprechende „Stadt Köln“-Konzern-Bilanz erstellt werden kann und deckungsgleiche Werte auf der Passivseite der ZVK und der Aktivseite der Bilanz der Stadt Köln ausgewiesen werden können. Die zu bilanzierenden Werte werden dann von der Stadt Köln, als Dienstherr der bei der ZVK der Stadt Köln beschäftigten aktiven und ehemaligen Beamtinnen und Beamten, ermittelt und nach eventuell erforderlicher Abstimmung mit einem durch das NKF gesetzlich vorgeschriebenen Rechnungszins von 5 % bilanziert. Größere finanzielle Auswirkungen sind nach bisherigem Kenntnisstand nicht zu erwarten.

Bestand 01.01.2008	1.450.017,00 EUR
Zuführungen	637.912,00 EUR
Bestand 31.12.2008	<u>2.087.929,00 EUR</u>

#### [24] Sonstige Rückstellungen

Die Berechnung der Rückstellungen für Beihilfen und Altersteilzeit erfolgte durch ein entsprechendes versicherungsmathematisches Gutachten. Bei den Rückstellungen für Versicherungsmathematik/Aktuar und den externen Jahresabschlusskosten wurden die Vorjahreskosten zuzüglich gegebenenfalls erwarteter Kostensteigerungen angesetzt. Die für interne Jahresabschlusskosten und Kosten durch die gesetzlich vorgeschriebene Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen gebildeten Rückstellungen blieben in unveränderter Höhe bestehen.

Für einige betriebliche Aufwendungen, die noch das Jahr 2008 betreffen, wurde eine Rückstellung „Sonstiges“ gebildet, da die entsprechenden Kostenabrechnungen der Dienstleister zum Jahresabschluss noch nicht vorlagen.

Bestand 01.01.2008	409.232,78 EUR
Inanspruchnahmen	92.868,74 EUR
Auflösungen	1.380,04 EUR
Zuführungen	296.731,76 EUR
Bestand 31.12.2008	<u>611.715,76 EUR</u>

Der Bestand zum 31.12.2008 setzt sich wie folgt zusammen:

Urlaubsansprüche der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	68.014,76 EUR
Beihilferückstellung	299.118,00 EUR
Rückstellung für Altersteilzeit	130.387,00 EUR
Rückstellung Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	1.800,00 EUR
Kosten Versicherungsmathematik/Aktuar	17.850,00 EUR
Interne Jahresabschlusskosten	15.000,00 EUR
Externe Jahresabschluss- und Prüfkosten	28.800,00 EUR
Rückstellung für Sonstiges	50.746,00 EUR
Summe	<u>611.715,76 EUR</u>

[25] Sonstige Verbindlichkeiten

Bei den Sonstigen Verbindlichkeiten sind neben Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen die Verbindlichkeiten aus überzahlten Mieten und Nebenkostenvorauszahlungen sowie die treuhänderisch verwalteten Mietkautionen ausgewiesen. Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

[26] Rechnungsabgrenzungsposten

Unter diesem Posten wird unter anderem die Mietvorauszahlung der Gemeinsamen Betriebskrankenkasse Köln (GBK Köln) als Mieterin im Verwaltungsgebäude Jakordenstraße 18 - 20 ausgewiesen. Diese Vorauszahlung wird mit jährlich 30.677,52 EUR (= 60.000,00 DM) auf den Mietzins verrechnet.

#### **IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**

[27] Umlagen

Die Erträge aus Umlagen sind gegenüber dem Vorjahr um 3.933.530 EUR (6,36 %) gestiegen. Der Umlagesatz betrug unverändert 5,8 % des jeweiligen Zusatzversorgungspflichtigen Entgeltes.

[28] Zusatzbeiträge

Wie im Vorjahr wurde ein Zusatzbeitrag zum Aufbau einer Kapitaldecke in Höhe von 3,2 % des jeweiligen Zusatzversorgungspflichtigen Entgeltes erhoben.

[29] Sonstige Erträge

Der starke Anstieg ist auf die gestiegene Anzahl von insgesamt 785 (Vorjahr 44) Abrechnungen für Bestandsüberleitungen und Barwertausgleiche zurückzuführen. Die technischen Voraussetzungen für die Ermittlung der Barwerte sind erst seit Ende 2007 gegeben.

Weiterhin sind in diesem Posten Einnahmen zur Abwendung der Rentenkürzung wegen Versorgungsausgleiches sowie die Zahlung eines Zuschlages zur Umlage durch zwei Mitglieder enthalten.

Ferner werden unter dieser Position die Erstattungen der Rentenzahlungen nach der RGO durch die Arbeitgeber ausgewiesen (siehe auch Verweisziffer [37]).

[30] Beiträge

Hier sind die für das Jahr 2008 eingegangenen Beiträge zur Freiwilligen Versicherung ausgewiesen.

[31] Zulagen

In diesem Posten sind die im Jahr 2008 durch die Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen bei der Deutschen Rentenversicherung Bund (ZfA) überwiesenen Zulagen nach der „Riester“-Förderung ausgewiesen. Diese werden wie die Beiträge dem jeweiligen Versicherungskonto gutgeschrieben und entsprechend der Punktetabelle bewertet.

[32] Sonstige Erträge

Entfällt.

[33] Erträge aus der Verminderung versicherungstechnischer Rückstellungen

Im Berichtsjahr ergaben sich keine Auflösungen aus den versicherungstechnischen Rückstellungen.

[34] Erträge aus Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten

Der Betrag beinhaltet mit 164.542,20 EUR die Miet- und Nebenkosteneinnahmen des Wohngebäudes Böckingstraße, Rheingalerie Haus C, sowie das Mietentgelt und die anteiligen Mietnebenkosten für den vermieteten Teil des Verwaltungsgebäudes Jakordenstraße in Höhe von 233.863,63 EUR.

[35] Zinsen und ähnliche Erträge

Es handelt sich um die Erträge aus den Kapitalanlagen der ZVK.

Darlehen an die Stadtwerke Köln GmbH (SWK)	734.040,95 EUR
Darlehen an die Wohnungsgesellschaft der SWK	616.745,87 EUR
Wertpapiere der Sparkasse KölnBonn	1.984.477,36 EUR
Ertragsausschüttung KÖZU-Fonds	386.515,99 EUR
Ertragsausschüttung Exchange Traded Fund	115.751,73 EUR
Namenswertpapiere	15.463.022,79 EUR
Inhaberschuldverschreibungen	2.984.227,02 EUR
Termin- und Festgeldzinsen	260.570,00 EUR
Auflösung Agio Namenswertpapiere	- 472.693,05 EUR
Summe	<u>22.072.658,66 EUR</u>

[36] Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen und aus Zuschreibungen

Der Posten enthält Gewinne aus dem vorzeitigen Abgang von Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 13.037,94 EUR, die sich aus der Differenz zwischen Buchwert und höherem Verkaufs- bzw. Fälligkeitwert bei einzelnen Wertpapieren ergeben haben. Zuschreibungen in Höhe von 110.650,00 EUR erfolgten bei Inhaberschuldverschreibungen, auf die in Vorjahren Abschreibungen vorgenommen wurden, deren Gründe inzwischen nicht mehr bestehen.

[37] Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Pflichtversicherung

- Rentenleistungen (82.512.556,61 EUR)

Die Rentenleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 1,51 % (Vorjahr + 2,07 %) gestiegen. Maßgeblich für diese Steigerung sind im Wesentlichen die zum 01.07.2008 vorgenommene Dynamisierung der Betriebsrenten sowie die leichte Zunahme bei der Anzahl der Betriebsrentenempfängerinnen und Betriebsrentenempfänger.

- Sterbegelder (20.337,00 EUR)

Es wurde in 73 Fällen Sterbegeld (Vorjahr 420) gezahlt. Für Sterbefälle ab dem 01.01.2008 wird kein Sterbegeld mehr gewährt. Das durchschnittliche im Jahr 2008 ausgezahlte Sterbegeld für Sterbefälle aus Vorjahren betrug 278,59 EUR (Vorjahr 326,03 EUR).

- Abfindungen (58.498,29 EUR)

In 22 Fällen wurden Renten aus der Pflichtversicherung nach der ZVK-Satzung abgefunden.

- RGO-Renten (340.102,62 EUR)

Die Rentenzahlungen nach der RGO stellen durchlaufende Posten dar, da sie von den Arbeitgebern in voller Höhe erstattet werden (siehe auch Verweisziffer [29]).

[38] Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Freiwilligen Versicherung

Die Rentenleistungen für die bis zum 31.12.2008 eingetretenen Versicherungsfälle in der Freiwilligen Versicherung betragen 51.164,31 EUR.

[39] Aufwendungen für Beitragsüberleitungen und Beitragsrückgewähr

In 671 (Vorjahr 60) Fällen wurden Beiträge an andere Zusatzversorgungskassen, mit denen ein entsprechendes Abkommen besteht, übergeleitet bzw. ein Barwertausgleich durchgeführt (siehe auch Verweisziffer [29]).

In 57 (Vorjahr 55) Fällen wurden beitragsfrei Versicherten die gezahlten Beiträge bzw. die Eigenbeteiligung an der Umlage erstattet.

In der Freiwilligen Versicherung wurde an 11 (Vorjahr 10) Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer nach Vertragskündigung eine Beitragsabfindung gezahlt. Bei drei Versicherungsverträgen wurde das Altersvorsorgevermögen an andere Anbieter übertragen.

Weiterhin werden hier die Zahlungen an die Träger der gesetzlichen Rentenversicherung im Rahmen des Versorgungsausgleiches sowie die Rückzahlungen von Zulagen an die Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen bei der Deutschen Rentenversicherung Bund (ZfA) erfasst.

[40] Aufwendungen für künftige Leistungsverbesserungen

Im Berichtsjahr ergaben sich aufgrund der versicherungsmathematischen Berechnungen keine Zuführungen zur Rückstellung für Leistungsverbesserung.

[41] Aufwendungen aus der Erhöhung versicherungstechnischer Rückstellungen

Die Aufwendungen für die Erhöhung der Rückstellung für Teilvermögen und der Teildeckungsrückstellung der Pflichtversicherung sowie der Deckungsrückstellung der Freiwilligen Versicherung resultieren aus den versicherungsmathematischen Berechnungen des Verantwortlichen Aktuars.

[42] Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

- Personalkosten

Besoldung der Beamtinnen und Beamten	508.969,17 EUR
Vergütung an Beschäftigte	544.985,69 EUR
Summe	<u>1.053.954,86 EUR</u>

In den Personalkosten sind die Zuführungen zur Urlaubsrückstellung für im Jahr 2008 nicht in Anspruch genommenen Erholungsurlaub sowie zur Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen berücksichtigt. Die Personalkosten mit Ausnahme der Urlaubsrückstellung und der Rückstellung für Altersteilzeit werden von der Kasse an die Stadt Köln erstattet.

- Sonstiger Personalaufwand 732,26 EUR

Hierbei handelt es sich zum Beispiel um die Übernahme von Kosten für Bildschirmarbeitsbrillen und um Jubiläumszuwendungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

- Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung

Sozialabgaben	104.102,34 EUR
Versorgungsbezüge an ehemalige Beamtinnen und Beamte	776.216,56 EUR
Beihilfen	140.410,83 EUR
Zusätzliche Altersversorgung	47.174,56 EUR
Summe	<u>1.067.904,29 EUR</u>

In den Beträgen für Versorgungsbezüge an ehemalige Beamtinnen und Beamte und in den Beihilfen sind Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und Beihilfen in Höhe von insgesamt 720.172,00 EUR enthalten. Die Rückstellungen wurden aufgrund entsprechender versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt.

- Aufwand für EDV 270.487,43 EUR

Der Posten beinhaltet mit 200.000 EUR die Kosten der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden und der Bayerischen Versicherungskammer für die Nutzung des dortigen Rechenzentrums sowie mit 70.487,43 EUR die Kosten für Betrieb, Reparatur und Wartung der kasseneigenen EDV-Einrichtungen und die Nutzung der vom Rechenzentrum der Stadt Köln zur Verfügung gestellten Leistungen.

- Vergütung für bezogene Dienstleistungen

VKE (Verwaltungskostenerstattung), BKE (Betriebskostenerstattung), FKE (Fallkostenerstattung)

VKE Arbeitssicherheitstechnischer Dienst	450,00 EUR
VKE Arbeitsmedizinischer Dienst	500,00 EUR
BKE für juristische Sachbearbeitung	3.585,45 EUR
BKE für Informationsverarbeitung	815,00 EUR
BKE Sonstige Einrichtung für Verwaltungsangehörige	3.700,00 EUR
FKE Beihilfekasse	3.235,16 EUR
BKE Personalamt und Fortbildung	26.000,00 EUR
BKE Rechnungsprüfungsamt	10.400,00 EUR
Summe	<u>48.685,61 EUR</u>

- Telefon- und Postgebühren 98.621,75 EUR

- Bürobedarf 15.596,16 EUR

- Sonstige Abschreibungen 96.923,74 EUR

Es handelt sich hier um planmäßige Abschreibungen auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung und auf die immateriellen Vermögensgegenstände.

- Sonstiger Aufwand 137.040,73 EUR

Hierunter fallen zum Beispiel Energie- und Reinigungskosten, Kosten externer Beratungen, Versicherungsbeiträge, Bücher, Zeitschriften, Druckaufträge, Dienstreisen, Kontoführungsgebühren.

Von den gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 64.365,14 EUR auf die Freiwillige Versicherung.

#### [43] Abschreibungen auf Kapitalanlagen

In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Gebäude von 206.372,95 EUR und auf Wertpapiere und Anteile, soweit sie nicht zu anderen Posten gehören, von 9.189.246,23 EUR enthalten. Hierzu wird auch auf die Ausführungen im Abschnitt II. verwiesen.

[44] Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen

Die Verluste von 26.159,50 EUR entstanden aus dem vorzeitigen Abgang einer Inhaberschuldverschreibung.

[45] Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen und sonstige Aufwendungen

Der Posten beinhaltet allgemeine Aufwendungen für den Betrieb der Immobilien und Nebenkosten in Höhe von 39.462,62 EUR sowie Bauunterhaltungskosten mit 90.070,68 EUR. Ferner sind in diesem Posten Kosten von 2.942,87 EUR für die Wertpapierdepotkonten enthalten.

[46] Sonstige Erträge, soweit sie nicht zu Posten Nr. 1 gehören

Verwaltungskostenerstattung	9.686,15 EUR
Zinsen aus Umlagen	12.799,17 EUR
Zinsen aus Zusatzbeiträgen	1.098,97 EUR
Zinsen Tagesgeld Pflichtversicherung	142.533,49 EUR
Sonstige Zinsen Pflichtversicherung	2.230,73 EUR
Zinsen Tagesgeld Freiwillige Versicherung	17.274,53 EUR
Sonstige Zinsen Freiwillige Versicherung	72,13 EUR
Sonstige Erträge	<u>1.635,66 EUR</u>
Summe	187.330,83 EUR

[47] Sonstige Aufwendungen

Kosten Jahresabschluss	28.800,00 EUR
Versicherungsmathematische Gutachten	17.850,00 EUR
Mitgliedsbeiträge	7.802,67 EUR
Periodenfremde Aufwendungen	44.487,87 EUR
Übrige Aufwendungen	<u>3.599,64 EUR</u>
Summe	102.540,18 EUR

[48] Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Bereich der Pflichtversicherung sind 36.350,68 EUR und im Bereich der Freiwilligen Versicherung 111,67 EUR an Kapitalertragsteuer angefallen.

[49] Sonstige Steuern

Hier werden die gezahlten Grundsteuern für die im Direktbestand vorhandenen Immobilien ausgewiesen.

[50] Einstellung in die Verlustrücklage der Freiwilligen Versicherung

Zur Deckung von Fehlbeträgen in der Freiwilligen Versicherung ist gemäß § 57 der ZVK-Satzung eine Verlustrücklage zu bilden. Die Dotierung dieses Postens ergibt sich aus den Berechnungen des Verantwortlichen Aktuars.

**V. Mitglieder der Organe der ZVK**

1. Kassenausschuss

Stadtdirektor Guido Kahlen

Leiter der Kasse und Vorsitzender des Kassenausschusses

Ltd. StVD Manfred Klein

Stellvertretender Kassenleiter und Stellvertretender Vorsitzender des Kassenausschusses

**Mitgliederververtretung**

**Stellvertretung**

StVD Ulrich Langner  
Stadt Köln  
(bis 17.07.2008)

StVD Peter Hoven  
Stadt Köln

Rita Redel-Schulte  
Sparkasse KölnBonn

Ltd. StVD Hans Dieter Körber  
Stadt Köln

Prokurist Manfred Juchem  
KVB AG

Helmut Gillessen  
RheinEnergie AG (bis 30.06.2008)  
Norbert Graefrath  
RheinEnergie AG (ab 01.07.2008)

Dr. Bernhard Steinmetz  
Flughafen Köln/Bonn GmbH

StOAR Hildegard Troske  
Kliniken der Stadt Köln gGmbH

**Versichertenvertretung**

**Stellvertretung**

Friedel Giesen-Weirich  
Gesamtpersonalrat der Stadt Köln  
Köln

Bernd Hagedorn  
Gesamtpersonalrat der Stadt Köln  
Köln

Konrad Dröschel  
Personalrat  
Sparkasse KölnBonn

Peter Densborn  
Betriebsrat  
KVB AG

Valentin Pilz  
Betriebsrat  
Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Theo Meuser  
Betriebsrat  
Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co.  
KG (bis 31.07.2008)  
Johann Löder  
Betriebsrat  
Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co.  
KG (ab 01.08.2008)

Gerhard Vollmer  
Betriebsrat  
RheinEnergie AG

Karl-Heinz Ullrich  
Betriebsrat  
Flughafen Köln/Bonn GmbH



## **Gastsitze**

Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG

Betriebsrat SBK Sozial-Betriebe-Köln gGmbH

SBK Sozial-Betriebe-Köln gGmbH

### 2. Geschäftsführung

Ltd. StVD Thomas Engelmann

Geschäftsführer der ZVK (abwesend seit  
18.02.2009)

VA Thomas Blaeser

Kommissarischer Geschäftsführer der ZVK  
vom 31.03.2009 bis auf Weiteres

StVR Helmut Jope

Stellvertretender Geschäftsführer der ZVK

## **VI. Ergänzende Angaben**

Personal:

Der Beschäftigtenstand (Beamtinnen und Beamte sowie Beschäftigte, jedoch ohne Auszubildende) betrug unter Berücksichtigung der anteiligen Personallasten der Beihilfekasse am Jahresende umgerechnet auf Vollzeitstellen:

	<b>2008</b>	<b>2007</b>
Beamtinnen und Beamte	13,41	13,33
Beschäftigte	<u>13,10</u>	<u>13,13</u>
Summe	26,51	26,46

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen 82.495,53 EUR. Hierbei berücksichtigt wurde eine anteilige Personalkostenverrechnung des Geschäftsführers von 50,00 % zulasten der Beihilfekasse, deren Leitung dem Geschäftsführer zusätzlich obliegt. Die anteiligen Versorgungsbezüge an ehemalige Geschäftsführer betragen 12.970,22 EUR.

Köln, den 27.07.2009

Blaeser  
Kommissarischer Geschäftsführer

Jope  
Stellvertretender Geschäftsführer